



Europäischer Wettbewerb

Jahresbericht 2012

erstellt von: Florian Strasser

Inhalt

	Seite
1 Geschäftsstelle.....	2
1.1 Projektleitung	2
1.2 Projekt-Team	3
2 Profil.....	3
2.1 Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer	3
2.2 Europapolitische Zielsetzung – Europa als Bildungsauftrag.....	3
2.3 Förderung	4
2.4 Lenkungs-gremium	4
2.5 Jury	5
3 59. Europäischer Wettbewerb 2012.....	7
3.1 Ergebnisse.....	7
3.2 Projektinnovationen	8
3.3 Institutionelle Entwicklung.....	9
3.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	9
3.5 60. Jubiläum 2013.....	10

1 Geschäftsstelle

Seit 1978 wird der Europäische Wettbewerb (EW) in Trägerschaft der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) durchgeführt. Die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs ist seit Oktober 2012 unter neuer Leitung am Vereinssitz der EBD in Berlin angesiedelt. Zuvor war sie in das Zentrum für Europäische Bildung (ZEB) in Bonn integriert. Der Leiter des ZEB war gleichzeitig Leiter des Europäischen Wettbewerbs. Das ZEB koordinierte auch die Aktivitäten des internationalen Schulnetzwerks „Europe at School“.

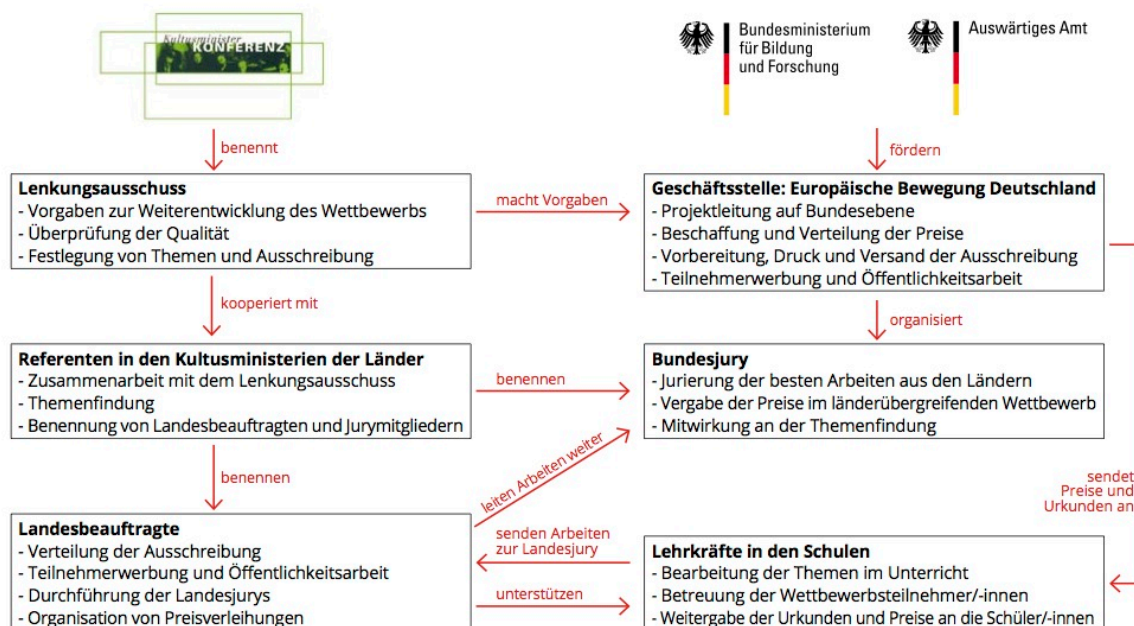


Abbildung 1: Organigramm des Europäischen Wettbewerbs (Stand 2012)

Die EBD stellt die Geschäftsstelle des Europäischen Wettbewerbs (1 Projektleiter, 1 Projektmanager, 1 Projektsachbearbeiter) und verwirklicht dadurch ihren Satzungsauftrag nach §2-2, durch Informations- und Bildungsarbeit die europäische Integration zu fördern. Der Einsatz für eine stärkere Beteiligung der Zivilgesellschaft am europäischen Einigungsprozess beginnt damit schon im Klassenzimmer. Der Europäische Wettbewerb ist zudem in der Zielvereinbarung zwischen Auswärtigem Amt und EBD enthalten.

1.1 Projektleitung

Seit 2011 ist **Florian Strasser** Leiter von Deutschlands ältestem Schülerwettbewerb. Er war seit 2007 bei der Europäischen Bewegung Deutschland als „PRINCE-Korrespondent“ für die Europäische Kommission tätig und verantwortete vor allem Kommunikationsmaßnahmen für Jugendliche. Zuletzt setzte Florian Strasser die Informationskampagnen „Europatour“ an Schulen und die Veranstaltungsreihe „Europa in der Schule/ Europa im Betrieb“ um. Außerdem realisierte er das Informationsportal „Europa vor Ort“. Erfahrungen in der Jugendarbeit sammelte der Sozialwissenschaftler außerdem als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg e.V.

Bei der Europäischen Bewegung Deutschland ist er außerdem Koordinator des Arbeitsbereichs „Bildung & Information“.

1.2 Projekt-Team

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle nach Berlin wurde auch das Projekt-Team neu besetzt. Als Projektmanagerin wurde **Janin Hartmann** eingestellt, die über langjährige Erfahrung mit EU-geförderten Bildungsprojekten verfügt. Sie besitzt insbesondere Kenntnisse in der internationalen Bildungsarbeit. Neuer Sachbearbeiter ist **Hannes Ortmann**, der über Erfahrungen in der Bildungs- und Informationsarbeit mit Schülerinnen und Schülern verfügt, u.a. durch die Organisation internationaler Jugendbegegnungen.

2 Profil

2.1 Pädagogische Zielsetzung – Europa im Klassenzimmer

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs. Er versteht sich als breit angelegter **Motivationswettbewerb**, der Spitzenleistungen sowohl künstlerischer Begabungen als auch literarischer und intellektueller Talente auszeichnet. Das Motto wird vorgegeben, der Fantasie sind jedoch keine Grenzen gesetzt.

Der Wettbewerb wendet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 21 Jahren. Dank der Vermittlung engagierter Lehrkräfte erreichte er im Schuljahr 2011/12 bundesweit 80.000 Schülerinnen und Schüler an über 1.000 Schulen. Der im Jahresturnus durchgeführte Wettbewerb richtet sich an alle Klassenstufen und Schularten. Die Themen orientieren sich am jeweiligen Motto des von der Europäischen Union ausgerufenen Europäischen Jahres. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Die Wettbewerbsaufgaben werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern altersgerecht aufbereitet. Die offene Aufgabenformulierung eröffnet den Lehrkräften in der Schule eigenen Gestaltungsspielraum. Durch die freie Wahl der Bearbeitungsmethoden ist die Bandbreite möglicher Beiträge nahezu unbegrenzt. Neben Einzelarbeiten sind auch Arbeiten von Gruppen mit bis zu vier Mitgliedern zugelassen.

Um den pädagogischen Anspruch zu sichern und die Qualität des Europäischen Wettbewerbs im Kanon weiterer Schülerwettbewerbe ständig zu entwickeln, wirkt der Wettbewerb in der Arbeitsgemeinschaft bundesweiter Schülerwettbewerbe mit.

2.2 Europapolitische Zielsetzung – Europa als Bildungsauftrag

Der Europäische Wettbewerb ist ein erprobtes und erfolgreiches Instrument praktischer Schularbeit. Er unterstützt Schulen dabei, ihren **europäischen Bildungsauftrag** zu erfüllen. Der Wettbe-

werb fordert zu vertiefter Auseinandersetzung mit europäischen Themen und Fragestellungen im Unterricht auf.

Die Kultusministerkonferenz hat mit ihrer Empfehlung „Europa im Unterricht“ erstmals 1978 die Elemente und Leitlinien des europäischen Bildungsauftrags der Schule dargelegt und diese vor dem Hintergrund der Entwicklungen in Europa am 05. Mai 2008 neu gefasst.¹ Der Europäische Wettbewerb ist eines der Instrumente, die diese KMK-Empfehlung umsetzen und einen Beitrag zur Verankerung europäischer Themen im Unterricht leisten. Im Kern geht es beim Europäischen Wettbewerb darum, Schülerinnen und Schülern die Entwicklung zu einer europäischen Gemeinschaft und deren Ziele und Grundsätze verständlich und bewusst zu machen. Der Wettbewerb lenkt die Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen und Chancen der europäischen Einigung und wirbt für die Mitverantwortung und Teilhabe aller an der Zukunft Europas.

Der Europäische Wettbewerb weckt das Interesse an europäischen Fragen und schafft den Anreiz, auf diese Fragen in persönlicher und kritischer Auseinandersetzung eine möglichst europäische Antwort zu geben. Der Wettbewerb vermittelt Kenntnisse über europäische Zusammenhänge und den Prozess der europäischen Integration. Er hilft Jugendlichen, sich in Europa zu orientieren, stärkt ihre Urteilkraft und unterstützt sie dabei, sich einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Außerdem fördert der Europäische Wettbewerb interkulturelles Lernen und die Beachtung der Menschenrechte.

Nicht zuletzt schafft der Europäische Wettbewerb durch transnationalen Austausch und Begegnung eine Plattform für Lehrkräfte und Jugendliche, sich über gemeinsame europäische Grundwerte, das gemeinsame kulturelle Erbe und über das Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften auszutauschen und Möglichkeiten der Kooperation in Europa zu entwickeln.

2.3 Förderung

Die **Finanzierung** der Geschäftsstelle tragen das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und (zu einem geringeren Anteil) das Auswärtige Amt (AA). Die Kultusministerien und Senatsverwaltungen der Länder tragen die in den Ländern anfallenden Kosten und stellen Lehrkräfte für die Jurierung frei. Darüber hinaus beteiligen sie sich an der Finanzierung von zwei transnationalen Preisträgerbegegnungen in Deutschland und unterstützen in unterschiedlicher Art und Weise die für die Durchführung des Wettbewerbs notwendigen Strukturen in den Ländern. Die Kultusministerkonferenz (KMK) stellt Sonderpreise zur Verfügung.

2.4 Lenkungsgremium

Der Wettbewerb wird gemäß den Vorgaben des im Februar 2008 von der Amtschefkonferenz der KMK eingesetzten **Lenkungsausschusses** organisiert, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sowie des BMBF und des Pädagogischen Austauschdienstes. Der Lenkungsausschuss ist für die inhaltliche und organisatorische Ausrichtung des Europäischen Wettbewerbs verantwortlich.

¹ Vgl.: Europabildung in der Schule, Empfehlung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.06.1978 i.d.F. vom 05.05.2008

Der Lenkungsausschuss bestand im Jahr 2012 aus:

- MR'in **Sabine Aichholz** (Vorsitz), Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- OStR **Alexander Schröder**, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- RD Dr. **Dirk Günnewig**, ab März 2012 **Joachim Keferstein**, Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen
- **Claudia Sieg**, ab Oktober 2012 **Christoph Behrens**, Ministerium für Bildung und Wissenschaft Schleswig-Holstein
- MR'in **Petra Hohnholz**, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Dr. **Thomas Spielkamp**, ab Oktober 2012 **Gottfried Böttger**, Pädagogischer Austauschdienst

Der Lenkungsausschuss wurde im Jahr 2012 zu folgenden Sitzungen einberufen:

Datum	Ort	Agenda
18.01.2012	Bonn	Einleitung der Themenfindung, 60. Jubiläum, Europäisierung des Wettbewerbs u.a.
22.03.2012	Königswinter	Besprechung mit der Bundesjury, Ergebnisse der 59. Wettbewerbsrunde, Anregungen von Lehrkräften u.a.
12.06.2012	Stuttgart	Vorstellung der Themen für die 60. Wettbewerbsrunde, Arbeitsprogramm der Geschäftsstelle 2012/13 u.a.
11.10.2012	Stuttgart	Kooperation mit eTwinning, Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle u.a.

2.5 Jury

Als gutes Beispiel für kooperativen Bildungsföderalismus setzt sich die **Bundesjury** des Europäischen Wettbewerbs aus Lehrkräften aller Länder und Schularten zusammen. Verteilt auf die vier Module (Altersgruppen) wählen die Bundesjuroren aus den weitergeleiteten Arbeiten der Länder die besten für die Preise auf länderübergreifender Ebene aus. Die Tagungen der Bundesjury finden jedes Jahr in einem anderen Land statt, wobei das gastgebende Land die Jurymitglieder zu einem Besichtigungsprogramm und einem Empfang einlädt.

Die Bundesjury tagte im Jahr 2012 am 22. März in Königswinter und bestand aus:

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Baden-Württemberg	Karl-Heinz Bohny	Otto-Rommel-Realschule, Holzgerlingen	Deutsch, Geschichte
Baden-Württemberg	Dr. Wolfgang Wulz	Goldberg-Gymnasium, Sindelfingen	Deutsch, Geschichte

Land	Jurymitglied	Schule	Lehrfach
Bayern	Heidi Jörg	Luitpold-Gymnasium, München	Kunsterziehung
Berlin	Sabine Brückner	OSZ Informations- und Medizintechnik, Berlin	Kunst, PW, Geschichte, Ethik
Brandenburg	Dietmar Kuhring	Carl-Anwandter-Grundschule, Calau	Kunsterziehung, Deutsch
Bremen	Angelika Lages	Freie Kunstschule, Bremen	Kunsterziehung
Hamburg	Stephan Schädler	Gymnasium Marienthal, Hamburg	Deutsch, Philosophie, Geschichte, PGW
Hessen	Markus Willmann	Max-Planck-Schule, Groß-Umstadt	Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern	Eva Mieth	Neue Friedländer Gesamtschule, Friedland	Kunsterziehung, Geschichte
Niedersachsen	Dagmar Beecken	Alte Stadtschule, Winsen a.d. Luhe	Deutsch, Kunst, Mathematik, Sachkunde
Rheinland-Pfalz	Ursula Burgard	Integrative Realschule plus, Wörth	Kunst, Deutsch, Erdkunde, Biologie
Saarland	Elisabeth Lux	Peter-Wust-Gymnasium, Merzig	Kunsterziehung
Sachsen	Ronald Wilczek	Mittelschule am Sportzentrum, Riesa	Kunsterziehung
Sachsen-Anhalt	Burghard Aust	Burggymnasium, Wettin	Kunsterziehung
Schleswig-Holstein	Joachim Brunkhorst	Friedrich-Schiller-Gymnasium, Preetz	Deutsch, Geschichte
Thüringen	Thoralf Gollnick	Kooperative Gesamtschule, Erfurt	Englisch, Deutsch, IT
Thüringen	Anita Rommel	Staatliches Gymnasium, Arnstadt	Kunsterziehung, Mathematik

3 59. Europäischer Wettbewerb 2012

3.1 Ergebnisse

644 Preisträgerinnen und Preisträger auf Bundesebene, so lautet die Bilanz des **59. Europäischen Wettbewerbs 2012**. Dahinter stehen Wettbewerbsarbeiten von 81.261 Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland, ein Zuwachs von 21% gegenüber der 58. Runde 2010/11. Anfang Mai 2012 ging mit dem Versand der Preise diese äußerst erfolgreiche Runde zu Ende. Die Qualität der eingereichten Arbeiten belegt, dass es den Lehrkräften gelingt, anspruchsvolle europäische Themen erfolgreich im Unterricht umzusetzen und ihre Schülerinnen und Schülern zur Entwicklung eigener Ideen und Vorstellungen für Europa anzuregen. Quer durch alle Module wurde wieder eine Vielfalt von Methoden genutzt. Die Zahl der an Gruppenarbeiten Beteiligten fällt mit 10,5% aller Teilnehmenden deutlich geringer aus als im Vorjahr.

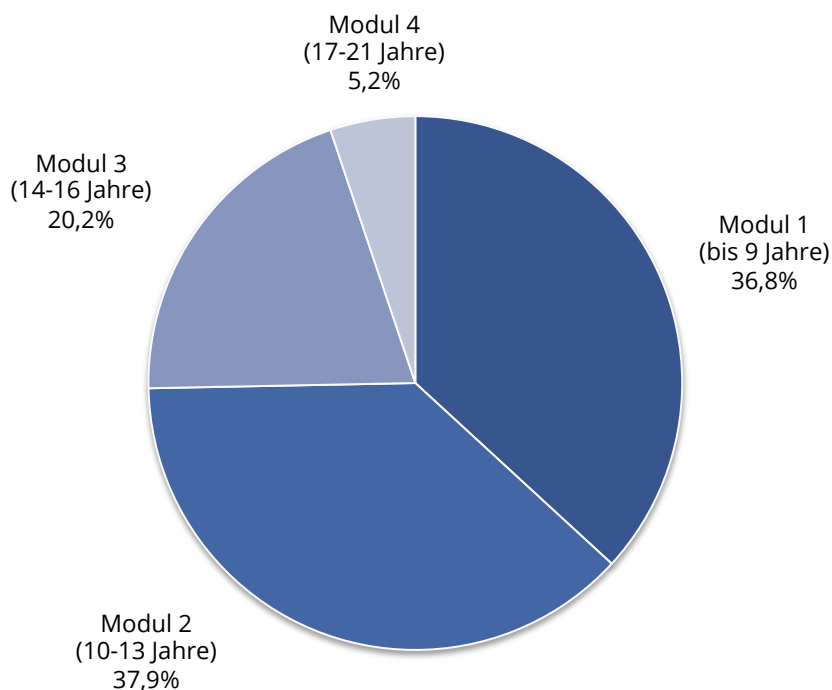


Abbildung 2: Eingereichte Arbeiten nach Modulen im 59. Europäischen Wettbewerb 2012

Unter dem Motto „Europa: meine – deine – unsere Zukunft“ beteiligten sich Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen mit Bildern, Collagen, Architekturmodellen, Essays, Redemanuskripten, Videoclips, Trickfilmen etc. zu den Themen des „Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012“. Durch die Beteiligung von 1.071 deutschen Schulen im In- und Ausland spielte der Europäische Wettbewerb seine Stärke als etabliertes Unterrichtsformat aus und brachte Europa in kreativ-lernender Gestalt ins Klassenzimmer.

Von der hohen Qualität der Wettbewerbsbeiträge konnte sich auch der Lenkungsausschuss überzeugen, dessen Sitzung am 22. März 2012 parallel zur Tagung der Bundesjury stattfand. Die Jury hatte aus einer Vielzahl hervorragender Arbeiten die besten bestimmt und altersgerechte Preise vergeben. In den vier Modulen wurden die überzeugendsten Beiträge der elf Einzelthemen zusätzlich mit einer Medaille prämiert. Die Juroren präsentierten ausgewählte Arbeiten und erklärten, aufgrund welcher herausragenden Leistung hinsichtlich Komposition, Stil, Originalität und vor allem europäischem Bezug sich die Schüler durchgesetzt hatten. Einzelne Arbeiten wurden auch beim Zusammentreffen aller Wettbewerbsreferenten der Länder am 12. Juni 2012 in Stuttgart gezeigt.

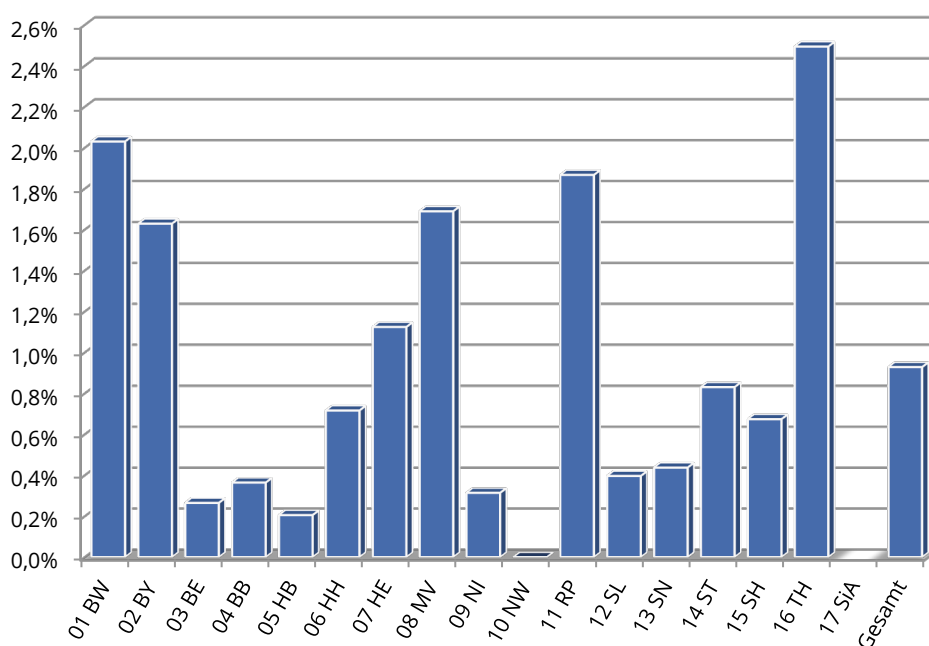


Abbildung 3: Beteiligung am 59. Europäischen Wettbewerb 2012 in Relation zur Gesamtschülerzahl

Neben Buch- und Geldpreisen erhielten ältere Preisträgerinnen und Preisträger Einladungen zu Begegnungen mit europäischen Schülerinnen und Schülern, weitere durften an Seminaren in Straßburg und Wien teilnehmen und auf Einladung der Bundeskanzlerin und des Bundestagspräsidenten ein Besuchsprogramm in Berlin absolvieren. Auf Landesebene fanden im Frühsommer regionale und lokale Preisverleihungen statt, die dem Wettbewerb eine breite mediale Öffentlichkeit verschaffen und zusätzliche Breitenwirkung erreichen. Unterstützt werden diese Veranstaltungen vor allem von der EBD-Mitgliedsorganisation Europa-Union Deutschland.

3.2 Projektinnovationen

Wichtigster Schritt zur Stärkung des europäischen Profils des Wettbewerbs war eine gezielte Maßnahme zur internationalen Ausrichtung. Über die Online-Plattform **eTwinning** können deutsche Schülerinnen und Schüler künftig online mit gleichaltrigen Schülern aus anderen Ländern gemeinsam Wettbewerbsthemen bearbeiten. Der Europäische Wettbewerb kann so seinen europäischen Charakter voll entfalten und die interkulturelle und transnationale Bildung fördern. Eigens für den

Europäischen Wettbewerb wurden durch den Kooperationspartner, die deutsche eTwinning-Geschäftsstelle, altersgerechte Projekt-Kits zum Thema „Wir sind Europa! Wir reden mit!“ erstellt. Die neue Bearbeitungsmethode wurde zur 60. Runde als Testlauf durchgeführt und soll ab der 61. Wettbewerbsrunde im Schuljahr 2013/14 nun regulär angeboten werden.

Weitere Neuerungen, mit denen im Jahr 2012 begonnen wurde:

- Produktion einer Wanderausstellung für regionale Preisverleihungen und andere Anlässe
- Durchführung jährlicher Vernetzungstreffen zwischen Geschäftsstelle und Landesbeauftragten
- Konzeption einer Projektbroschüre für Dokumentations- und Werbezwecke
- Einführung eines Corporate Designs für alle Printprodukte
- Umstellung der Teilnehmerregistrierung auf ein Onlineverfahren

3.3 Institutionelle Entwicklung

Im Jahr 2012 stand die behutsame Modernisierung des Europäischen Wettbewerbs im Vordergrund, mit der vor allem eine stärkere Vernetzung, Europäisierung und Innovation des Projektes verfolgt wurden. Ein wesentlicher Erfolg war die Wiederaufnahme des Wettbewerbs in Nordrhein-Westfalen, wodurch ab der 60. Runde im Schuljahr 2012/13 zunächst die Europaschulen wieder teilnehmen konnten. Die Wiederbeteiligung Nordrhein-Westfalens war auch eine wichtige Voraussetzung für einen positiven Ausgang der 212. Amtschefskonferenz am 15. November 2012. Diese sah folglich alle der mit der Neuausrichtung 2008 beschlossenen Vorgaben als erfüllt an und verabschiedete einen Beschlussvorschlag zur Fortführung des Europäischen Wettbewerbs in allen 16 Ländern.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Auch die **Öffentlichkeitsarbeit** für den Europäischen Wettbewerb wurde ausgebaut. Kernbotschaft eines neuen Leporellos ist der Nutzen des Wettbewerbs für Schülerinnen und Schüler. Dem entsprechend stehen Testimonials von preisgekrönten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Mittelpunkt. Die Preisträger schildern mit eigenen Worten, wie der Wettbewerb ihren Bildungserfolg positiv beeinflusst und um europäische Inhalte bereichert hat.

Der Produktion des neuen Informationsmaterials war ein Abstimmungsprozess mit allen 16 Kultusministerien und Senatsverwaltungen vorausgegangen. Damit das Leporello optimal in der föderalen deutschen Schullandschaft eingesetzt werden kann, wurden länderspezifische Einleger produziert. Dieser klare Länderbezug erlaubt es auch Partnerorganisationen, für eine maßgeschneiderte Öffentlichkeitsarbeit vor Ort zu sorgen.

„Europa macht Spaß“ – so werden Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und interessierte Besucherinnen und Besucher auf der neuen **Website** des Europäischen Wettbewerbs empfangen. Dass der Wettbewerb eine gute Möglichkeit ist, sich abwechslungsreich und mit Spaß mit dem Thema Europa zu beschäftigen, wird dank des neuen, deutlich verjüngten Designs überall auf der neuen Website deutlich. Zahlreiche Bilder, Testimonials und Erfahrungsberichte von Teilnehmenden geben dem Wettbewerb nicht nur ein, sondern viele Gesichter und erzählen die Geschichten hinter den beeindruckenden Wettbewerbsbeiträgen.

3.5 60. Jubiläum 2013

Mit der 60. Runde startete zum Beginn des neuen Schuljahrs im Herbst 2012 das **Jubiläum** des Europäischen Wettbewerbs, das im September 2013 in einem Festakt kulminieren wird. Die europäische Integration innerhalb der jungen Generation zu fördern und über die Auseinandersetzung mit den Wettbewerbsthemen im Unterricht zu vermitteln – das ist der bleibende Kerngedanke seit 1953. Zeitgemäße Aufgabenstellungen und Bearbeitungsformen zeigen, dass der Europäische Wettbewerb es auch mit 60 Jahren schafft, sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler zu motivieren und zu preiswürdigen Leistungen anzustacheln.